

Um nochmals kurz den Gang der Herstellung der Präparate anzugeben:

1. Einlegen des Objekts in Alkohol etwa 10 bis 15 Minuten.
2. Aufhellen in Glyzerin oder Xylol, je nach Dicke und Lichtundurchlässigkeit 5 bis 15 Minuten.
3. Kurzes Abspülen in Xylol.
4. Ausbreiten auf dem Objektträger.
5. Einbetten in Canadabalsam.
6. Auflegen des Deckgläschens.
7. Etikettieren (Nummer, Benennung, Datum).

Will man die Präparate nicht aufheben, so nimmt man sie nach Ansicht auseinander und spült die Gläschen mit Xylol ab. Ich habe während meines medizinischen Studiums etwa 500 histologische Präparate auf diese Weise angefertigt, und alle sind sie bis heute noch tadellos. Es soll dies natürlich nur eine Anleitung zur Präparation solcher Teile sein, die für den gewöhnlichen Coleopterologen in Betracht kommen, als Kauwerkzeuge, Kopulationsorgane, Bewegungsteile und Eingeweide. Färbungsmethoden und die Anfertigung von Schnitten habe ich absichtlich weggelassen; es sind dies Dinge für ganz spezielle feine Untersuchungen, die im Großen und Ganzen wenig ausgeführt werden, und über die sich vielleicht noch einmal in einem späteren Aufsatz wird reden lassen.

Sämtliche Instrumente und Gläser sind von Leitz in Wetzlar und Seibert daselbst zu beschaffen; diese Firmen geben auch gerne Kataloge an Interessenten ab. Die Flüssigkeiten sind in jeder Drogerie erhältlich.

Entomologie aus der Mammut- und Rhinoceros-Zeit Galiziens.

Eine botanisch-zoologische Skizze aus dem polnischen Werke „Wykopalska Staruńskie“ (Die Ausgrabungen in Starunia).

Von Friedrich Schille in Nowy-Targ (Galizien).

(Fortsetzung.)

22. *Amara aenea* Deg.

Die linke Flügeldecke mit abgebrochenem Ende, identisch sowohl in Gestalt wie in Struktur mit der lebenden Form, auch in Hinsicht der Farbe. Länge 4 mm, Breite 1,75 mm.

Ueberall in Waldungen und Gebüsch der Ebene sowohl wie im Vorgebirge, eine der gemeinsten Arten der Gattung.

23. *Amara apricaria* Payk.

Rechte Flügeldecke, schwärzlich, tief gestreift; die Streifen stark punktiert, gegen das Ende schwächer, am Ende ohne Punkte. Die Zwischenstreifen sehr zart punktiert (infolge der Fossilisation kräftiger). Länge 5,5 mm, Breite 2 mm.

Verbreitet im größten Teil der paläarktischen Zone, auch in Nordamerika, bei uns häufig. (J. L.)

24. *Amara aulica* Panz.

Eine Flügeldecke, die Streifen punktiert, stärker an der Basis als gegen das Ende und hier ohne Punkte. Die Zwischenstreifen glänzend, zart punktiert (so wie nadelrissig). Länge 8,5 mm, Breite 3 mm.

In ganz Europa auch Sibirien; bei uns häufig, besonders auf feuchten Wiesen und schattigem Gebüsch. (J. L.)

25. *Amara equestris* Dft.

Rechte Flügeldecke. Der am Zusammenstoß der Flügeldecken liegende Streifen, sowie die Streifen 1—3 deutlich punktiert (gesteppt); die Zwischenstreifen winzig punktiert (nadelrissig). Länge 7 mm, Breite 3 mm.

In ganz Europa und Nordasien, bei uns häufig. (J. L.)

26. *Abax ater* Vill.

Von einigen Exemplaren sind einige Flügeldecken und ein Pronotum, in Gestalt und Struktur der lebenden Form entsprechend, erhalten. Die Flügeldecken sind tief gefurcht, mit dem 7. zur Basis geknickten, erhöhten Zwischenstreifen. Flügeldecken: Länge 10,5—11,5 mm, Breite (einer) 3,5 mm, Pronotum: Länge 5 mm, Breite 6,5 bis 7 mm.

Zentral- und Nordeuropa; bei uns in Wäldern und Gebüsch vulgär. (J. L.)

Im Vorstehenden wollte ich an der genauen Wiedergabe des Textes des Werkes klar darlegen, in welcher Weise die einzelnen Insektenarten bestimmt wurden und muß mich, da allein an Käfern 180 Arten konstatiert wurden, mit der Namhaftmachung der Spezies begnügen, da sonst meine Skizze zu einem ganzen Werke anwachsen würde, und fahre fort:

27. *Pterostichus coeruleus* L.
28. „ *aterrimus* Hbst.
29. „ *niger* Schall.
30. „ *vulgaris* L.
31. „ *nigrita* F.
32. „ *gracilis* Dej.
33. „ *aethiops* Panz.
34. „ *melas* Creutz.
35. *Agonum Mülleri* Hbst.
36. „ *viduum* Panz.

Halipidae.

37. *Haliphys fulvus* F.
38. „ *flavicollis* St.
39. „ *fulvicollis* Er. var. *furcatus* Seidl.
40. „ *immaculatus* Gerh.

Dytiscidae.

41. *Hygrotus inaequalis* F.
42. *Coelambus impressopunctatus* Schall.
43. „ *lautus* Schamm.
44. *Hydroporus erythrocephalus* L.
45. *Agabus bipustulatus* L.
46. „ *subtilis* Er.
47. „ *congener* Payk.
48. „ *Sturmi* Gyll.
49. „ *labiatus* Brahm. (*femorialis* Payk.)
50. „ *striolatus* Gyll. ef.
51. *Platambus maculatus* L.
52. *Ilybius fuliginosus* F.
53. „ *ater* Deg.
54. „ *guttiger* Gyll. cf.
55. *Rhantus notatus* F. und var. *vermicularis* Fauv. (♀).
56. „ *bistriatus* Bergstr. und var. *virgulatus* Ill. (♀).
57. *Colymbetes Paykulli* Er.
58. „ *striatus* L.
59. *Hydaticus seminiger* Deg.
60. „ *transversalis* Pont.
61. *Graphoderes zonatus* Hoppe cf.

62. *Acilius sulcatus* L.
 63. „ *canaliculatus* Nicol.
 64. *Dytiscus latissimus* L.
 65. „ *marginalis* L.
 66. *Dytiscus dimidiatus* Bergstr.
 67. „ *punctulatus* F.
 68. „ *circumcinctus* Ahr.
 69. „ *circumflexus* F. ♀ var. *dubius* Serv.
 70. *Cybister laterimarginalis* Dey.

Gyrinidae.

71. *Gyrinus colymbus* Er.
 72. „ *distinctus* Aub.
 73. „ *nator* L. var. *nator* Ahr.
 74. „ *marinus* Gyll. und var. *opacus* Sahlb.

Staphylinidae.

75. *Oxytelus nitidulus* Grav.
 76. *Staphylinus similis* F.

Silphidae.

77. *Silpha carinata* Hbst.
 78. *Phosphuga atrata* L.

Lioididae.

79. *Liodes calcarata* Er.

Hydrophilidae.

80. *Helophorus aquaticus* L.
 81. „ *pumilio* Er.
 82. „ *granulatus* L. cf.
 83. *Hylraena riparia* Kug.
 84. „ *palustris* Er.
 85. *Berosus spinosus* Stev.
 86. *Hydrous piceus* L.
 87. „ *aterrimus* Esch.
 88. *Hydrophilus caraboides* L.
 89. *Hydrobius fuscipes* L.
 90. *Anacaca limbata* F.
 91. *Philydrus fuscipennis* Thoms.
 92. „ *4-punctatus* Hbst.
 93. „ *testaceus* F.
 94. „ *hamifer* Gegb.
 95. „ *bicolor* F.
 96. *Laccobius nigriceps* Thoms.
 97. *Limnebius crinifer* Rey.
 98. *Coclostoma orbiculare* F.
 99. *Sphaeridium scarabaeoides* L.
 100. „ *bipustulatum* F.
 101. *Cercyon tristis* Ill.
 102. „ *lateralis* Marsch.
 103. „ *ustulatus* Preysl.
 104. „ *convexiusculus* Steph. (*lugubris* Payk.)

Cantharidae.

105. *Dasytes niger* L.
 106. *Haplocnemus nigricornis* F. cf.

Coccinellidae.

107. *Coccinella 7-punctata* L.

Dryopidae.

108. *Dryops auriculatus* Geoffr.
 109. „ *lutulentus* Er.
 110. „ *Ernesti* Gozis.
 111. *Helichus substriatus* Müll.

Heteroceridae.

112. *Heterocerus obsoletus* Curt.
 113. „ *fenestratus* Thb.

Elateridae.

114. *Corymbites cupreus* F. var. *aeruginosus* F.
 115. *Selatossomus aeneus* L.
 116. *Elater Pomonae* Steph.
 117. *Limonius aeruginosus* Oliv.
 118. *Athous subfuscus* Müll.
 119. „ *vittatus* F.

Buprestidae.

120. *Melanophila acuminata* Deg.

Teuebrionidae.

121. *Opatrum sabulosum* L.

Cerambycidae.

122. *Gaurotes virginea* L.
 123. *Cerambyx Scopoli* Füssl.
 124. *Callidium aeneum* Deg.
 125. *Lamia textor* L.
 126. *Phytoecia pustulata* Schrk.

Chrysomelidae.

127. *Donacia crassipes* F.
 128. „ *aquatica* L.
 129. „ *bicolora* Zschach.
 130. „ *thalassina* Germ.
 131. „ *vulgaris* Zschach.
 132. *Plateumaris sericea* L.
 133. „ *braccata* Scopl.
 134. „ *consimilis* Schrk.

(Fortsetzung folgt).

Kleine Mitteilungen.

Ungewöhnliche Falterflugzeit. Ich bin vor sechs Tagen hoch hinauf ins Gebirge gegangen. Hier schneite und schneit es auch heute (5. Sept.) wie im Winter. Höher oben an abgelegener Stelle (2300 m) sah ich am Sonntag, als der Schnee vorübergehend geschmolzen war, sogar noch delius und phicomone nebst allerlei Ereben fliegen. Dr. Fischer.

Ein leuchtfähiger Schmetterling. Ein neuer Fall von Leuchtfähigkeit bei Insekten wurde, wie die Naturwissenschaftliche Wochenschrift berichtet, durch den Forscher J. Isak entdeckt. Es handelt sich um den Schmetterling *Arctia caia*. Dieser Schmetterling sitzt in der Ruhe derart, daß die Längsachse des Kopfabschnittes in einer Ebene mit der Längsachse der Brust, bezüglicherweise des Bauchabschnittes, liegt. Die zwei ersten Brustringe sind von einem Kragen aus braunen Haaren überdeckt, der dem Körper flach anliegt. Bei der leisesten Berührung nimmt der in solcher Ruhe befindliche Schmetterling eine Kampfstellung ein, indem er den Kopf gegen die Bauchseite drückt. Hierdurch wird der Kragen gehoben, und die vorher verdeckten Leuchtorgane des Schmetterlings werden sichtbar. Diese in der Zweizahl vorhandenen Leuchtorgane sind als helle Flecken kenntlich, von roten, rosettenartig angeordneten Haaren umstellt. Sie bilden die Oeffnungen von Drüsen, welche nach genügend starker mechanischer Reizung — z. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Schille Friedrich

Artikel/Article: [Entomologie aus der Mammut- und Rhinoceros-Zeit Galziens -
Fortsetzung 50-51](#)